

Marburger Zeitung

Abrechnung
 Einzahlung...
 Ausgabe...
 Saldo...

Maribor, Mittwoch, den 6. August 1924.

Kr. 178 — 64. Jahrg.

Eisenbahnunfall.

WAB. Erfurt, 4. August. Gestern fuhr in der Station Dörfchastadt ein Sonderzug infolge Ueberfahrens des auf „Halt“ stehenden Ausfahrtsignals auf eine Vorprunso-motive, wobei 17 Personen getötet wurden.

Sitzung des Ministerrates.

Referat des Außenministers über seinen Aufenthalt in Bled. — 500.000-Dinar-Kredit für die Einsetzung des Patriarchen. — 10 Millionen Dinar für die durch die jüngste Ueberschwemmung Geschädigten. — Plenarsitzung des demokratischen Klubs.

WM. Beograd, 5. August. Heute um 9 Uhr vormittags hat der Ministerrat eine Sitzung abgehalten, die bis 11 Uhr dauerte. In dieser Sitzung referierte der Außenminister über seinen Aufenthalt in Bled, wo er dem König über die Regierungspolitik und insbesondere über deren Deklaration Bericht erstattete, welche in der Stupschina zur Verlesung gelangt. Marinović referierte dann über den Verlauf seiner Audienz beim König und teilte dem Ministerrat mit, daß die Regierungsklaration vom König abgelehnt wurde. Nach dem Bericht des Unterstaatsministers und Leiters des Kultusministeriums wurde ein Kredit von einer halben Million Dinar für die Einsetzung des Patriarchen bewilligt und nach dem Referat des Leiters des Ministeriums für soziale Fürsorge ein Kredit

von 10 Millionen Dinar für die durch die Ueberschwemmung Geschädigten votiert. — Nach der Ministerratsitzung begab sich Ministerpräsident Davidović in den demokratischen Klub, der um 11 Uhr vormittags eine Plenarsitzung abhielt. Davidović hat vor dem Plenum des Klubs in einem mehr als einstündigen Bericht über die letzten Ereignisse anlässlich der Entwürfung der Krone und über die Vertrauensmit dem Land zur Bildung der Regierung des oppositionellen Blocks sowie über das Regierungsprogramm referiert. Diese Sitzung wurde um 12 Uhr abgebrochen und wird nachmittags fortgesetzt werden. Nachmittags wird auch Marinović über die Regierungsklaration Bericht erstatten.

Stellungnahme des Dzemijetklubs und der Bauernbündler.

Der Dzemijetklub und die Bauernbündler für die Regierung Davidović. — Eventueller Eintritt der Bauernbündler in das Kabinett. — 40 Abgeordnete der Radikelpartei in Beograd eingetroffen.

WM. Beograd, 6. August. Gerard Beg Drabo (ein Führer des Dzemijetklubs) hatte heute eine Unterredung mit Dr. Krafft, Kordić, Dr. Moser und anderen. Sie haben Beratungen über ein gemeinsames Vorgehen gegenüber der Regierung, bezw. über die Unterstützung der Regierung geäußert. Gerard überreichte sich Ihrem Korrespondenten gegenüber, im Kongress im Skopje einstimmig seine Politik gebilligt wurde. Renan Sigar und seine Genossen haben nach Schluß des Kongresses die Äußerung abgegeben, daß sie sich diesem Beschluß fügen werden.

Man glaubt, daß der Klub die Unterstützung der Regierung Davidović beschließen wird, umso mehr, als auch der Kreisauschuß des Bauernbündlerverbandes in Sarajevo in seiner ersten dort abgehaltenen Konferenz den Beschluß faßte, die Regierung unbedingt zu unterstützen und, falls es die Verhältnisse erfordern, auch in die Regierung einzutreten. Was das Kommuniqué der kroatischen Bauernpartei über den Beitritt der Partei in die Moskauer Internationale betrifft, so hat sie unter den bosnischen Bauernbündlern einen sehr ungünstigen Eindruck hervorgerufen.

WM. Beograd, 5. August. Heute vormittags sind etwa 40 Abgeordnete der Radikelpartei in Beograd eingetroffen, während die Ankunft der übrigen für heute abends erwartet wird.

Vertagung der Londoner Konferenz?

WAB. London, 4. August. Wie das Renverbüro erfährt, ist für morgen mittags probabilisch eine Plenarsitzung der Londoner Konferenz einberufen worden, vorausgesetzt, daß diese Zeit der deutschen Delegation gelegen ist. Man glaubt, daß sich die Konferenz vertagen wird, um den Deutschen Zeit zu lassen, die Dokumente zu studieren.

Falsche Gerüchte über eine Erkrankung des Thronfolgers.

WM. Bled, 5. August. Die Nachricht, die von einigen Blättern über die Krankheit des Thronfolgers Peter veröffentlicht wurde, ist absolut unzutreffend. Der kleine Thronfolger ist vollkommen gesund und hält sich den ganzen Vormittag im Park der Villa „Zuvobez“ auf.

Börsenbericht

Zürich, 5. August. (Schlußkurs Eigenbericht.) Paris 28.50, Beograd 6.45, London 23.77, Prag 16.90, Mailand 23.30, New-York 532.00, Wien 0.007525, Sofia —, Bukarest —, Budapest 0.069.

Zagreb, 4. August. (Schlußkurs.) Paris, 438.50—443.50, Schweiz 1542.5—1553.5, London 366.55—369.50, Wien 0.1154—0.1174, Prag 245.65—248.65, Mailand 359.50—362.50, New-York 81.72—82.75.

Die Militärkontrolle u. Frankreichs Sicherheit.

Von Graf E. v. Zedlitz (München).

Frankreich ebenso lauter wie beharrlicher Ruf nach Sicherheit hat nach endlosen Verhandlungen und dem obligaten Notenwechsel dazu geführt, daß die interalliierte Militärkontrollkommission ihre Tätigkeit in Deutschland nochmals ausgenommen hat, um die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrages einer letzten eingehenden Prüfung zu unterziehen. Diese Kontrolle soll also eine Art „Generalinspektion“ der deutschen militärischen und zivilen Einrichtungen, eine nochmalige genaue Prüfung auf deren etwaige Verwendbarkeit für Kriegszwecke werden, bevor die Kommission ihre Arbeiten endgültig einstellt. Diese Generalinspektion hat am 21. Juli begonnen, und zwar unter Teilnahme Englands und Italiens, die es vorzogen, sich den Pariser Wünschen in diesem Punkt gefügig zu zeigen, um für die Londoner Konferenz das Wetter nicht zu verderben. Die deutsche Regierung hat der Vorschaukonferenz nahegelegt, die Kontrollen am 31. Juli endgültig abzuschließen. Ob dieser Termin eingehalten werden kann, erscheint vorerst noch fraglich, da über die bekannten fünf Punkte noch keine Einigung erzielt ist, die nun von der Vorschaukonferenz nochmals aufgeworfen wurden und zugleich mit der Generalinspektion endgültig bereinigt werden sollten. Diese Forderungen sind:

1. Auslieferung der Reste des deutschen Kriegsmaterials;
2. Umstellung der deutschen Munitions- und Waffenfabriken auf Friedensarbeit;
3. Lieferung genauer Verzeichnisse, aus denen die Vorräte an Kriegsmaterial zur Zeit des Waffenstillstandes ersichtlich sind;
4. Reorganisation der Polizei;
5. a) gesetzliches Verbot der Ein- und Ausfuhr von Kriegsmaterial;
5. b) Änderungen in der Organisation und Ergänzung des Heeres.

Die Materialvorräte des alten deutschen Heeres sind restlos ausgeliefert oder vernichtet, was von englischer und italienischer Seite schon wiederholt festgestellt wurde. Bei der ungeheuren Menge ließ sich natürlich nicht verhindern, daß in den Wirren der Jahre 1918 bis 1920 einige Gewehre, Maschinengewehre und vielleicht auch leichte Geschütze in die Hände von Privatpersonen und Verbänden gelangten, die diesen Schatz nun ängstlich hüten in der Hoffnung, sich dieser Waffen später einmal bei inneren Kämpfen bedienen zu können. So haben insbesondere die Kommunisten ihre Stoßtruppen durchwegs auf diese Weise bewaffnet. Sollen aber diese wenigen Stücke eine Gefahr für den Weltfrieden bedeuten, die zudem von Tag zu Tag mehr veralten und schon in wenigen Jahren nicht viel mehr als historischen Wert haben werden? Die Umstellung der deutschen Fabriken ist längst beendet. Mit Ausnahme der wenigen Werke, die unter strenger Kontrolle für das deutsche Heer arbeiten, ist keine deutsche Fabrik mehr mit der Herstellung von Kriegsmaterial beschäftigt. Auch die Anfertigung von Waffen, Munition und Kriegsgerät für andere Länder ist in Deutschland gesetzlich verboten. Die Verzeichnisse des im Herbst 1918 in Deutschland vorhandenen Kriegsmaterials sind, soweit sie noch beigebracht werden konnten, der Interalliierten Militärkontrollkommission übergeben worden. Wenn ihre Auslieferung nicht restlos erfolgen konnte, so ist dies nicht zuletzt die Schuld der Kommission, der die Aufklärung des Kriegsmaterials und der Abwicklung der selben nicht rasch genug erfolgen konnte und deren stetes Drängen sehr wesentlich dazu beigetragen hat, da manche Dokumente im Strudel

der Revolution vernichtet wurden. Die Reorganisation der Polizei ist bereits durch das Gesetz vom 17. Juli 1922 erfolgt, das seinem Erscheinen von der Kontrollkommission begutachtet und gebilligt wurde. Ebenso ist auch das Verbot der Ein- und Ausfuhr von Waffen, Munition und Kriegsgerät bereits gesetzlich festgelegt, und zwar durch das Gesetz vom 22. Dezember 1920.

In allen diesen Fragen wird also eine Einigung rasch und reibungslos erzielt werden können. Weit schwieriger kann sich dagegen die Regelung der jetzt wieder aufgeworfenen Fragen der Organisation des deutschen Heeres gestalten, wenn die interalliierte Militärkontrollkommission diese Dinge etwa dazu benutzen will, um ihre Existenzberechtigung zu beweisen. Es handelt sich hier in der Hauptsache um die Aufhebung der Militärtransportabteilung und der Linienkommissionen, die der Vorschaukonferenz nun plötzlich verdächtig erscheinen, nachdem seit ihrer Errichtung schon mehr als zwei Jahre vergangen sind. Frankreich hält die Linienkommissionen für dieselbe Einrichtung wie die früheren Linienkommandaturen, denen die Vorbereitung der Mobilisierung oblag, und die Militärtransportabteilung für eine Fortsetzung des früheren Generalstabes. Beides ist unrichtig, denn diese Stellen haben in Zusammenarbeit mit den Zivilbehörden lediglich die im Verträge von Versailles vorgeschriebenen Aufgaben des deutschen Heeres zu unterstützen. Ferner wird die Verwendung von Masoren als Kompanieführer bemängelt, die sich insbesondere bei einem Soldatenheer niemals ganz vermeiden lassen wird, und von Unteroffizieren in Mannschaftsstellungen. Diese müßten, weil man das neue Soldatenheer doch mit dem besten Willen nicht ausschließlich aus Rekruten bilden konnte, seinerzeit notgedrungen eingereicht, seither aber im Wege der Zivilversorgung bereits stark verringert, so daß sie im Laufe des Jahres 1925 ganz verschwinden werden. Endlich wünscht Frankreich unter unklaren Begründungen eine Umorganisation des Reichswehrministeriums und eine Aenderung der Stellung des Chefs der Heeresleitung. Beide Einrichtungen wurden im Jahre 1920 durch das neue Wehrgesetz geschaffen, das die ausdrückliche Gutmütigkeit der interalliierten Militärkontrollkommission fand. Es ist daher wohl nicht anzunehmen, daß man jetzt tatsächlich auf einer Aenderung bestehen wird.

Wie man sieht, haben die Herren in Paris „ihre“ Kontrollkommission noch ausreichend mit Arbeit versorgt, um ihr das Leben so lange wie möglich zu erhalten. Dieses Streben und der Wunsch, die Einstellung der Kontrollen womöglich jetzt noch zu verhindern, treten hier so deutlich zutage, daß der in letzter Zeit so auffällig betonte gute Wille der französischen Staatsmänner in einem eigentlichen Lichte erscheint. Die oben erwähnten fünf Punkte der Vorschaukonferenz sind mit kluger Berechnung so gewählt, daß die Verhandlungen sowohl wie die Kontrollaktionen von einer Partei beliebig lang ausgedehnt werden können, trotzdem die Beanstandungen völlig grundlos sind. Das letztere in Paris nicht unbekannt sein kann, auch man annehmen, daß die Voraussetzungen für eine Fortdauer der Militärkontrolle nun besonders geschaffen werden sollen. Während also hier künstlich Gründe gesucht werden für Beanstandungen und Verschwerden, arbeiten zu derselben Zeit die deutschösterreichischen Waffenfabriken im Wiener Arsenal, in Möllersdorf, Steyr, Hirtenberg, Enzersfeld, Murnau und Wiener-Neustadt in unverständlicher Verletzung des Vertrages lieber auf die Rollen...

Kommunistische Unruhen in Karpathenrußland.

WAB. Prag, 4. August. Gestern wurden in Svaljavo in Karpathenrußland anlässlich kommunistischer Manifestationen zwei Genbarmen, die einen Zug von ungefähr 500 Delegierten aufhalten wollten, von der Menge mit Steinen beworfen, worauf die Genbarmen von der Waffe Gebrauch machten. Drei Delegierte wurden getötet, vier Genbarmen verwundet, darunter zwei schwer.

trages von St. Germain seit Monaten Tag und Nacht an der Herstellung von Kriegsmaterial, das täglich in langen Zügen über die Grenze geht. Da diese Werke ebenso wie die deutschen von der Entente kontrolliert werden, können diese ungeheuren Mengen von Kriegsgerät nur mit voller Kenntnis und Zustimmung der Vorkonferenz, d. h. Frankreichs gesehen, deren Einfluß diese Körperlichkeit beherrscht und das diese Tätigkeit der österreichischen Waffenfabriken nicht nur duldet, sondern sogar wünscht, weil es an der Bewaffnung von Polen, Rumänien usw. ein besonderes Interesse hat. Das Verhalten Frankreichs, das in Deutschland einen ungeheuren Apparat in Bewegung setzt, um vielleicht noch ein paar Patronen zu finden, dort aber solche in Millionen herstellen läßt, wurde im britischen Parlament in letzter Zeit wiederholt besprochen und in der englischen Presse einer scharfen Kritik unterzogen, wobei die Kontrollmüdigkeit der Engländer wiederum deutlich in die Erscheinung trat. Da auch die italienischen Staatsmänner die deutsche Abrüstung für vollzogen ansehen und seitlich zu verstehen gegeben haben, daß sie die jegliche Kontrolle als die letzte ansehen und mitmachen, wird sich Frankreich endlich auch dazu bequemen müssen, seine bisherige Politik des Einhaltens und Verschleppens aufzugeben. Oder es wird dem Daladier gehen wie dem Wiener Ballhaus anno 1912: auch die Wiener Politik sprach und schrieb damals ständig von Gefahren und Bedrohungen, Ansprüchen und Rechten, die nicht vorhanden waren, bis die Völker dieser Witane müde wurden und über das Wiener Geschrei zur Tagesordnung übergingen. Auch Frankreich wird sich an den Gedanken gewöhnen müssen, die Militärkontrolle nicht verwirklichen zu können. Wie manche andere Errungenschaft dieser Epoche, so muß auch die Interalliierte Militärkontrollkommission einmal verschwinden. Nicht allein deshalb, weil die Erhaltung dieser ebenso teuren wie überflüssigen Einrichtung Deutschland nicht länger zugemutet werden kann, sondern auch und vor allem, weil dieselbe nicht nur niemand genützt, sondern nur geschadet hat — auch der Sache Frankreichs. Die Abrüstung Deutschlands wäre unter der Herrschaft der Revolution auch ohne Kontrollkommission glatt vollzogen worden. Ihre Arbeit aber und das Nichtsein ihrer Mitglieder gehören zu jenen Segnungen des Vertrages von Versailles, die genau das Gegenteil dessen erreicht haben, was sie bezweckten: die Sicherung Frankreichs. Hören wir, was einer der bedeutendsten Männer von der anderen Seite darüber sagt: „Man komme mir nicht mit der Notwendigkeit der Sicherung gegen spätere Angriffe! Der Groll und Haß, den dieser Friede bei den Besiegten hervorrufen, ist tausendmal bedrohlicher als eine ungesicherte Grenze über eine unbezahlte Staatsschuld. Das werden erst unsere Kinder einsehen, wenn sie darunter leiden.“ Nicht ein Deutscher hat diese Worte gesprochen, sondern Paul Colin, einer der klarsten Köpfe des heutigen Belgien. Einer der Wenigen, die die Wahrheit erkannten und den Mut hatten, sie zu sagen. In Frankreich aber hörte man nicht auf die Stimme der Vernunft, sondern

Vollständige Notizen.

— Eine Kundgebung gegen die militärischen Lasten in der Tschechoslowakei. Das Blatt „Duch Caju“ bringt Einzelheiten aus der Rede des Abg. Prof. Dr. ... Kundgebung der Mährisch-Osttrauer Arbeiter ...

— Zum griechisch-bulgarischen Konflikt. Nach einer Meldung des bulgarischen Nachrichtenbüros schreibt die bulgarische Presse aus Anlaß der letzten bulgarischen Vorstellung bei der Athener Regierung in gereiztem Tone darüber, daß die griechischen Behörden die bulgarische Bevölkerung in Mazedonien und Ostthrazien bedrücken. Die Blätter fordern eine Intervention des Völkerbundes. Man verspricht sich von dieser Intervention den Erfolg, daß diese Frage, die nunmehr zu einem internationalen Problem herangewachsen ist, endlich in beruhigender Weise zur Regelung gelangt, und daß Griechenland gezwungen sein wird, den durch internationale Verträge gesicherten Verpflichtungen nachzukommen.

— Verhaftungen von Sozialisten und Kommunisten in Rumänien. Die Galaker Sozialdemokratische Partei hatte für Samstag abends eine große Protestversammlung gegen das Verbot der pazifistischen Kundgebung gegen die Lokalbehörden einberufen. Nach Beginn der Versammlung erschien Polizei und Militär im Versammlungslokal, ein Parteiführer erklärte die Versammlung für aufgelöst, sowie sämtliche Teilnehmer der Sozialdemokratie und Kommunisten verhaftet. Sie wurden in den Arrest abgeführt. Unter den Arbeitern von Galaz herrscht wegen dieser Verhaftungen große Erregung. Die Präfektur wird militärisch bewacht, da man befürchtet, daß die Arbeiter versuchen werden, die Verhafteten mit Gewalt zu befreien. In Bukarest wurden mehrere Mitglieder der Rumänischen Kommunistischen Partei bei einer geheimen Konferenz von der Polizei überrascht und verhaftet. Der Führer der rumänischen Kommunisten, Dobrogeanu, konnte jedoch flüchten.

Tageschronik.

1. Von der Militärakademie. Der Aufnahmetermin für die Beograder Militärakademie ist bis 27. August l. J. verlängert worden.

1. Großes Grubenunglück in Sv. Janz an Dolensstem. Vergangenen Samstag gegen 6 Uhr abends entstand über Sv. Janz ein Gewitter, welches in einen Wolkenbruch überging. Im Nu war die elektrische Zentrale in Armelj unter Wasser und mußte den Betrieb sofort einstellen. Dadurch wurden auch die Saugpumpen des Bergwerkes stillgelegt. In kurzer Zeit war der St. Andrä-Schacht mit Wasser gefüllt. Im Schachte befanden sich 9 Bergarbeiter, welche infolge Einstellung des Betriebes nicht mehr an den Tag befördert werden konnten. Sechs von den Berunglückten waren Familienväter. Aus Pjublana wurde sofort eine Rettungs-expedition unter Führung des Bergoberbaurates Herrn Pehani beordert. Bis gestern abends wurden drei Leichen geborgen.

1. Affenimport in Frankreich. Der Dampfer „Europe“ ist in Bordeaux von der Westküste Frankreichs eingetroffen mit zwölf Schimpansen und zwei Pavianen an Bord, die in Mamouß gefangen wurden und dem berühmten Professor Boronow in Paris abzuliefern bestimmt sind, der sie für seine bekannten Verjüngungsoperationen verwendet. Außerdem sind noch ein Affenweibchen, sowie sechs kleine, grüne Affen mitgebracht worden, die speziell für wissenschaftliche Versuche bestimmt sind. Die französische Regierung läßt eigens Jagden auf Affen zu dem Zweck veranstalten, damit Boronow immer mit solchem Material versehen werde. — Nun kann an Jugend wahrhaftig nicht mehr fehlen!

1. Die Pest auf Korfu. Aus Rom wird berichtet: Nach einem Bericht aus Brindisi ist auf der Insel Korfu die Pest aufgetreten.

1. Kabelverbindung Italiens mit Amerika. Aus Rom wird gemeldet: Wie verlautet, hat die italienische Regierung zum Legen eines Kabels, das Italien über die Azoren mit New York verbindet, die Ermächtigung erteilt. Der Kabelverkehr soll auf dieser Linie bereits im Oktober aufgenommen werden.

1. Ein abenteuerlicher Bahnbau. Nach Meldungen aus Oesterreich ist dort mit dem Bahnbau auf die Zugspitze bereits begonnen worden. Die ungeheuren Schwierigkeiten, welche sich diesem Bahnbau entgegenstellen, führten zu einem eigenartigen Plane, mit welchem die Tiroler Kreise an eine deutsche Flugfirma herantreten sind. Es wurde die Anfrage an diese gerichtet, ob sie geneigt wäre, Flugzeuge hierfür zu vermieten, die zum Transport von Baumaterial verwendet werden könnten, welches mit Fallschirmen auf die Baustellen heruntergeworfen werden soll.

1. Kanonenfabriken in Holland. Unter Hinzuziehung von zwölf geprüften deutschen Feuerwerkern sind durch die holländische „Industrie en Handelsmaatschappij“ vier Feldhaubitzen und eine Pulverkanone hergestellt worden, die ersten Geschütze niederländischer Fabrikats. Es geht um den Versuch, Holland unabhängig zu machen von der ausländischen Geschützindustrie. Die Kanonen werden jetzt in der holländischen Armee eingesetzt, um zu sehen, ob der Versuch gelingt.

1. Die Epidemien in Rußland. Ueber Hel-singfors wird berichtet: Dem „Russexpress“ zufolge breitet sich in der letzten Zeit in Moskau die Cholera immer mehr aus; die Ab-

sonderungsbaraden seien überfüllt. Laut offiziellen Mitteilungen ist die Cholera auch in Petersburg, in Kaluga und in einer großen Zahl sibirischer Städte festgestellt worden. Infolge der angelegten Unterernährung herabgeminderten Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung ist die Sterblichkeitsziffer sehr hoch.

1. Die kürzeste Eisenbahn. Die 7-hn-strecke, die beim Ausbruch in Sao Paulo die Hauptrolle spielt — Sao Paulo nach Santos — gilt als die mit der größten Verschwendung ausgerüstete Linie der Welt. Bei der Erstellung der Konzession wurden nämlich die Dividenden auf einen bestimmten Prozentsatz beschränkt. Da die Linie den größten Teil der brasilianischen Kasseanteile besaß und also glänzend rentiert, brachte die Gesellschaft diese Bestimmungen bisweilen in die fatale Lage, erwischen zu müssen, was denn nur mit dem Überflusse angefangen werden kann. — Ein immer wieder erprobtes Anknüpfungsmittel bestand in der Verbesserung und Verschönerung des Rollmaterials durch alle möglichen raffinierten Erfindungen.

Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 6. August.

Eisenbahnverksammlung.

Gestern abends fand im Gößpale eine vom „Savoj Rezančarja“ einberufene Eisenbahnerversammlung statt. In Anbetracht der prekären Lage der Eisenbahner wäre ein guter Besuch zu erwarten gewesen, so aber zeigte eben der gestrige Besuch, daß die Eisenbahner der vielen Reden satt sind und Erfolge verlangen. Bei 5000 Eisenbahnangestellten, die Maribor beherbergt, muß ein Besuch von höchstens 300 Personen wohl als kläglich bezeichnet werden.

Als erster referierte Herr Bahun über den Besuch beim neuen Eisenbahnminister, der ihnen sehr entgegengekommen sei und versprochen haben soll, allen Wünschen der Eisenbahner Rechnung zu tragen und stets die Organisationen vor der Einbringung von Gesetzen zu befragen. Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß der Minister seinem Worte treubleiben werde.

Der zweite Redner (ein Delegat aus Zagreb) sprach über die Dienstpragmatik, die er als reaktionär bezeichnete. Er kritisierte dabei scharf die Beamtschaft, welche durch die Dienstpragmatik ihre Lage verbesserte, sich aber nun um die niederen Angestellten gar nicht mehr kümmert und sogar gegen diese arbeitet. Weiters sprach er über die Krankenversicherung, welche von der Eisenbahnverwaltung ausgebeutet werde.

Der Delegierte aus Beograd sprach über die Lage der Arbeiterschaft in Jugoslawien. In seiner Rede wandte er sich scharf gegen den Staat, der bei der Ausbeutung der Arbeiterschaft vorangehe, was die Lage der Eisenbahner am klarsten beweise. Wie alle Vorkredner forderte auch er die Eisenbahner auf, sie mögen sich in einer einheitlichen Organisation zusammenschließen, um so ihren Forderungen den gewünschten Nachdruck verleihen zu können.

Schreibmaschinen, Farbbänder, Kohlenpapier, ANT. RUD. LEGAT, Maribor, nur Slovenska ulica 7, Tel. 100.

Die rote Burg.

Der Roman eines Frühlings in Andalusien von Anny Wothe.

Copyright 1913 by Anny Wothe. (Nachdruck verboten.)

„Vergessen Sie mich nicht ganz, Donna Isabella“, bat er weich. „Es werden jetzt lauter Sonnentage für mich in Granada andeuten.“

Isabella sah etwas unsicher zu ihm auf. Nervös klopfte sie ihren Fächer zu und dann erwiderte sie fast mechanisch:

„Wir werden uns freuen, Sie bald wiederzusehen.“

Der Hausherr gab dem Gaste das Geleite.

Isabella stand unbeweglich wie eine Marmorstatue an der Balustrade, und ihre traumhaft besangenen Augen schweiften sehnsüchtig hinter zur Burg. Die Nebel waren zerrissen, und rot unglücklich vom Gold der sinkenden Sonne hoben sich die Türme und Zinnen der roten Stadt aus dem Grau der Wolken empor.

Wie tausend Perlen tropften die letzten sprühenden Regentropfen über das jetzt von der Sonne durchleuchtete Tal, und tiefviolette Schatten fentten sich wie blaue Schleier über Granada.

„Karfreitagszauber“, murmelte Isabella herkommen. „Alles glüht und strahlt hier in

Farbe und Leben. Tausende von Blumen blühen, und doch muß ich immer wieder an den einseitigen Tag denken vor Jahresfrist, als ich in Deutschland am Karfreitagmorgen durch die noch kahlen Wälder an Graf Abercrombys Seite ritt, und ich leise fröstelte an dem kühlen, grauen Morgen, ohne Sonnenlicht ohne Blütenfülle.

Nur ganz verstohlen lugte hier und da eine junggrüne Spitze an Baum und Strauch. Wir kamen an eine Lichtung. Wie zarte grüne Schleier wehten da Birkenzweige in ihrem ersten Schmutz und zu unseren Füßen breitete sich plötzlich ein blauer Teppich aus. Mit einem Satz war ich vom Pferde und pflückte aufjauchzend die kleinen, blauen Blumen, und Graf Clemens nickte mir strahlend zu:

„Das ist unser deutscher Wald, Donna Isabella, deutsche Weilschen. Sehen Sie nur, alles ist überblaut. Das ist Karfreitagszauber. Fühlen Sie es nicht, Isabella? Ostern ist nah!“

„Was sinnst du, Kind?“ fragte die Stimme des auf die Terrasse zurückkehrenden Conde.

Isabella schrak zusammen. „Ich dachte an Ostern, Padre“ gab sie zurück, „und an die Auferstehung. Glaubst du“, fragte sie, sich plötzlich fest an den Vater schmiegend, „daß etwas, das lange gestorben, wieder auferstehen kann. Glaubst du an ein neues Leben, dort, wo eine lange Zeit eine öde und traurige Wüste war?“

„Wie seltsam du fragst, Kind. Natürlich glaube ich daran. Am trockensten Holz fängt es doch auch an, wieder zu grünen und zu blühen, wenn neuer Lebenssaft durch die dürren Risse quillt. Wie kommst du zu der Frage?“

Isabella neigte den Kopf. „Ich muß immer daran denken. Wenn man zum Beispiel einen Menschen recht lieb gehabt hat und diese Liebe ist im Laufe der Zeit gestorben, kann diese Liebe wieder erblühen?“

Eine Weile schwieg der Conde. „Mein, Kind“, entgegnete er dann ernst, mit seiner schlanken Hand den dunklen Scheitel Isabellas lieblos, „denn wahre Liebe stirbt nie. Sie überdauert Not und Tod, Schmach und Schande. Sie läßt nicht ab: sie ist da und blühen. Sie ist immer lebendig.“

Noch tiefer sank der Kopf des Mädchens auf die Brust.

„Dann habe ich Don José nie geliebt, Padre.“

„Da sei Gott davor, Kind. Du meinst, Don José wirbt um deine Hand, und ich habe sie ihm zugesagt, wenn er eine schwere Aufgabe, die ich ihm übertrug, erfüllt. Willst du mich lägen strafen?“

Donna Isabella hob die großen, nachtdunklen Augen stolz empor.

„Du kennst jetzt meine Meinung, Padre. Nichts dich danach.“

Und ohne ein weiteres Wort glitt sie an ihrem Vater vorbei. Ehe er noch recht be-

griff, was sie gesprochen, hatte Isabella schon die Terrasse verlassen.

Der Conde stand wie erstarrt.

Was war denn geschehen? Was hatte Isabella so verwandelt? Hatte nicht vorhin noch ihr Auge serubig geleuchtet, ihre Stimme gejubelt, als sie ihm verkündet, Don José sei wieder in Granada?

Don Miguel preßte beide Hände gegen seine klopfenden Schläfen. Wenn ihm Isabella einen Strich durch die Rechnung machte? Don José y Tamagno war nicht der Mann, der mit sich spielen ließ. Aber wie leicht löste er seine Aufgabe gar nicht?

Don Miguel schauerte leise zusammen. War er wirklich dem Ziele nahe, nach dem er vergeblich lange Jahre gestrebt? War es möglich, daß es Don José, dem Fremden, gelang, was er selber mit Ausbietung seiner ganzen Kraft fast seines ganzen Lebens nicht hatte erreichen können? Nein, nein, es war nicht denkbar, ein Trugbild äßte Tamagno. Es war ja auch alles so unwahrscheinlich, was er erzählt, so phantastisch und weltfremd. Nein, Don José y Tamagno mußte sich täuschen.

Und wenn Don José Recht behielt, wenn er selber vielleicht mit dem Glück seines einzigen Kindes bezahlen mußte? Der Conde schloß erbebend die Lider. Vor seinen Augen malte es wie roter Nebel hin und her, und aus diesem Nebelmeer wuchsen gespenstisch die Türme der roten Stadt unheimlich drohend empor. (Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger.

Die Inserenten dieser Rubrik werden gebeten für die Sonntags-Nummer die Inserate bis Freitag abends einzuliefern. Später für die Sonntagsnummern Samstag 8 Uhr vorm. an Wochentagen halb 11 Uhr.

Verschiedenes

Mechaniker Ivan Bogat
Maribor, Petrinjska ulica 30
Tel. int. 434

empfeilt seine Spezial-Werkzeuge für Schreib-, Rechen-, Kopier-Maschinen usw. als einzige und leistungsfähigste Anfertigung von neuen und gebrauchten Büromaschinen.

Abverkauf des besten Vertriebsfähigeres Optograph und dessen Originalzubehöre.
Gegründet 1919. 4281

Konflikt mit erstklassiger Verpflegung bei seiner Familie für zwei Mädchen von 10-14 Jahren für das kommende Schuljahr zu vergeben. Gefl. Zuschriften an Frau Anna Neolizka, Graz, Gartenweg 41. L. St. I. 7321

Amerikanische Handarbeit werden in Rom... in meiner Filiale Wien. Zuschriften an Frau Anna Neolizka, Graz, Gartenweg 41. L. St. I. 7321

Suche Kompanion oder stillen Teilhaber mit 80.000 Din. zur Ausarbeitung eines Winterisofon-Artikels mit einem Reingehaltsanteil von 600.000 Kronen bis Ende Dezember 1924. Zuschriften erbeten unter „Waffenartikel“ an die Verw. 7318

Achtung! Aktionär gesucht für eine großartige Erfindung, mit kleinem Kapital von 15 bis 20.000 Din., Millionenergebnis! Briefe unter „F. G.“ an die Verwaltung. 7260

Kompanion mit Kapital für gangbaren Artikel für bestehendes Unternehmen gesucht. Antr. unter „Rentabel“ an die Verw. 7384

Kompanion mit einem Kapital von 75-100.000 Dinar gegen gute Verzinsung und Sicherstellung wird für eine befehlsgeliebte Gemischtwarenhandlung in der Stadt ehestens gesucht. Anträge unter „Rittlichkeit“ an die Verwaltung. 7367

Zahle 2000-3000 Dinar demjenigen, welcher mit ein leeres Zimmer mit Küche, eventuell einen Raum für die Küche auszubauen, befragt. Anträge unter „1000“ bis 12. August an die Verwaltung des Blattes. 7363

Amerikanischer Traber wird gegen ein Pferd, welches auch zum Reiten geeignet ist, umgetauscht. Anträge unter „Reitpferd“ an die Verw. 7360

Wagen oder Kaleschwagen wird gegen ein gutes Motorrad zu Tausch genommen. Anträge an die Verwaltung d. Bl. 7368

Was ist „Kuffines“? Radfahrer, Motorcyclisten, Automobilisten, verlangt Gratismuster durch „Merkur“, Sv. Genart bei Maribor. 7359

Realitäten

Haus, Mitte der Stadt Maribor, mit Wohnung, gänzlich zu verkaufen, Abt. I. d. W. 7361

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Kupfer-, Zinn-, auch alte Münzen. W. Jiger, Uhrmacher

Auflandholz, Ahornrundholz u. Buchenholz, von jeder Sorte 4 bis 5 Wagon's vorjährige Lagerung, wird gegen sofortige Bezahlung gekauft. Anträge an die Verw. unter „Rundholz 8000“.

Buchenscheiterholz kauft größere Menge gegen sofortige Bezahlung. Anträge an die Verw. u. Buchenscheiterholz 8000“.

Messing- oder Eisen-Bett und Kleiderkasten wird zu kaufen gesucht. Adresse i. d. Verw. 7381

Zu verkaufen

Schöner, reinrassiger Wolfshund (4 Monate alt), ist billig zu verkaufen. Anzufragen Ob draga 30, Person. 7344

Slowenische Lehrbücher für die Lehrerinnenbildungsklasse des 1., 2., 3. und 4. Jahrganges zu verkaufen! Anfrage in der Dravoska ulica 33. 7335

Zwei Möbelen, einviertel und halbe zu verkaufen oder gegen andere (dreiviertel) zu tauschen. Dorselbst ist auch ein weißer Matrosenanzug für neunjährigen Jungen zu verkaufen. Anzufragen bei Brodke, Koroska cesta 31.

Schöne Küchenherd, gut erhaltenes, hartes, komplettes Schlafzimmer 5500 D., Silberbett mit Kopfkissen, Sitz- u. Liegewaage, echte Lederleiste, Zimmer- und Küchenschiff, harte Rimmertische, zwei elegante weiß-lilaige Stühle, Betten, Einzüge, Toilettenstühle, einfarbige Stühle, großer Garderobekasten 300 D., Wäschkasten 120 D., Speisekammer 120 D., Küchenstellage, Bücher und Verschiedenes. Anzufragen Kofolzi trg 8, 1. Stock I. 7383

Klavierhufe und zwei größere Klaviere wegen Platzmangel abzugeben. Anzufragen Magdalenska ulica 28. 7362

Unterhaltenes Herrenfahrzeug ist preiswert zu verkaufen. Anzufragen bei A. Wolf, Apotheke „Pri Zamorcu“. 7365

Kanarienvogel billig zu verkaufen. Klavinska ul. 12. 7375

Guterhaltener, weißer Sattelkasten und Kleiderkasten zu verkaufen. Aleksandrova cesta 159, 1. Stock. 7372

Guterhaltener Herrenfahrzeug zu verkaufen. Preis 1600 Din. Anfr. Samovanska ul. 17. 7373

Gemischtwarenhandlung mit bestem Kundenkreis in der verkehrsreichsten Straße der Stadt wird samt Inventar und Warenlager verkauft. Notwendiges Kapital 100.000 Dinar. Eventuell wird ein Kompanion mit entsprechendem Kapital gesucht. Anträge unter „Beste Position“ an die Verwaltung. 7366

Schafwolle, für Matratzen geeignet, abzugeben. Loska ul. 13. 7327

Leberrüde, neu, billig zu verkaufen. Loska ul. 18. 7328

Ein Herrenrad und ein kleiner Hand- Leiterwagen billig zu verkaufen. Anfr. Verw. 7380

Zu vermieten

Büro, vollständig eingerichtet, auch Schreibmaschine, Telefon, elektr. Licht, eventuell dorrstelt auch elegant möbliertes Zimmer mit separiertem Eingang zu vermieten. Gefl. Zuschriften unter „Büro möbliert“ an die Verw. 7370

Separiertes, reines und sonniges Zimmer zu vermieten. Smetanova ulica 42, 1. St. rechts. 7350

Möbliertes Zimmer mit elektr. Licht zu vermieten. Vojsniska ulica 10. 7340

Sehr schöne Wohnung, bestehend aus Zimmer und Küche zu verkaufen gesucht, womöglich mit 2 Zimmern. Adresse Sv. 7354

Möbliertes Zimmer an Gräulein zu vermieten. Arčevina, Aleksandrova cesta 150, I. 4. 7360

Schön möbliertes Zimmer mit Parkettboden und elektr. Licht im Zentrum der Stadt ist sofort oder ab 15. August zu vermieten. Adresse i. d. Verw. 7364

Zwei Zimmer (eines streng separiert) sofort zu vermieten. Anzufragen Glomsko trg 3, 1. St. 7387

Holz und Trifaller Kohle

kauft man allerbilligst samt Zustellung ins Haus bei Branko Mejovšek, Maribor, Sodna ulica 17, Telefon 409. 7293

Ist Ihre Füllfeder defekt?

Wenn Sie dieselbe per Post einsenden, wird die Reparatur noch am Tage der Einlangung erledigt und zum Rückversand gebracht, so daß Sie Ihre Füllfeder nur 36 Stunden entbehren. 6771



Goldfüllfederkönig, Graz, Radetzkystraße 4.

Wohnungstausch. 3 Zimmer und andere Räumlichkeiten in der Maribor ulica werden gegen eine gleiche Wohnung oder eine solche mit 2 Zimmern und Kabinett zu tauschen gesucht. Anzufragen in der Verw. 7376

Stellengesuche

Kelleres, deutsches Fräulein sucht Posten in besserem Hause zu größerem Kind. Mithilfe in leichten häuslichen Arbeiten und Klavier. Anträge an Elza Adlisch, Barabina, Trenkova ul. 6. 7385

Ökonome, 28 Jahre alt, ledig, wünscht baldigst als Wirtschaftler unterzukommen. Näheres schriftlich. Anträge unter „Gangbare Praxis“ an die Verw. 7383

Verkäuferin sucht Posten in Maribor oder Umgebung. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Verkäuferin“ an die Verw. 7371

Junger strebsamer Kompanion mit Jahresgehalt, sucht in einem soliden Geschäftshause unterzukommen. Anträge erbeten unter „Solid“ an die Verw. 7286

Offene Stellen

Anständiges Mädchen, das auch etwas kochen kann, zu kleiner Familie gesucht. Prešernova ulica 24, 1. Stock. Tür 4. 7326

Kinderfräulein, bis 20 Jahre alt, wird zu zwei-jährigem Mädchen aufgenommen. S. Lenard, Tallendachova ulica 23. 7346

Schaffer, tüchtig im Obst- und Weinbau, ledig, gefl., sucht A. Uffar, Ptuj. 7320

Verlässliche Hauswirtschafterin, die gut kochen und nähen kann, wird zu 2 Personen tagsüber gesucht. Anfragen in der Verw. 7348

Hauswirtschafterin, ältere, solide Person, wird bei ganzer Verpflegung und Lohn aufgenommen. Aleksandrova cesta 75. 7388

Tagesportier gesucht, wenn möglich Pensionist. Anzufragen in der Verw. 7352

Fräulein oder Pensionist mit schöner Schrift gesucht. Anträge unter „Gleich“ an Verw. 7351

Intelligentem Chauffeur bietet der Verkauf des „Rutins“ aberall ständigen Nebenverdienst. Zuschriften an „Merkur“, Sv. Genart bei Maribor, 7358

Geschäftsführer, tüchtig in der Möbelbranche, wird gesucht. Offerte unter „Möbelbranche“ an die Verw. 7255

Ein Lehrling m. besserer Schulbildung wird mit ganzer Verpflegung aufgenommen. Anzufragen bei R. Grünig, Gosposka ulica 7. — Dorselbst ist auch ein größerer, gut erhaltener Saftentfall zu verkaufen. 7256

Korrespondenz

Gebildeter, selbständiger Professionist wünscht behufs Ehe mit Fräulein oder Witwe mit etwas Vermögen oder kleinem Besitz eheliche Bekanntschaft zu machen. Gefl. Zuschriften unter „Blumen 80“ an Verw. 7377



la. PORTLAND-ZEMENT

in Säcken und Fässer und

KALK

stets zu haben bei: 2575
Ferd. Rogatsch
Franciskanska ulica 17.

Vertreter

Wichtig, gesucht für technische Artikel und technische Papiere. Adresse in der W. 7378

Tüchtige selbständige Kanzleikraft

(slowenisch und deutsch perfekt, Maschinenschriften, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „Industrie“ an die Verwaltung des Blattes. 7378

1924 M

Jeder Vorweiser der Vorverkaufs- und Reiselegitimationskarte erhält bei den österreichischen Bahnen

25% Fahrpreisermäßigung zur GRAZER MESSE

MIT JAGD- U. SPORTAUSSTELLUNG

(30. August bis 6. September) und zurück 7346

Vorverkaufskarten erhältlich bei den Zweigstellen des österreichischen Verkehrsbüros, bei A. Reismann Maribor, Vojašniška ulica 6 und beim Messeamt Graz.

Lastenautomobile

FIAT TORINO 2 bis 4 Tonnen, 18 Bl. generalrepariert und
FIAT TORINO 2 bis 3 Tonnen, 18 Bl. noch in Reparatur hal

billigst abzugeben 7389

JUOGO AUTO, Ljubljana.

FRANZ PERGLER Wagen-Fabrik

Milnska ulica 44

verkauft Phaetons, Linzerwagen, Ein- und Zweifspanner, Gummiwagen, neue und gebrauchte stets lagernd. — Anfertigung von Autokarosserien usw. — Sämtliche Reparaturen in allen Gattungen Wagen. Lackierungen bei Autos und Wagen werden tadellos durchgeführt und zu billigsten Preisen übernommen. 943

Maribor Nur wenige Tage Tomšičev drevored

CIRCUS COSSMY

Eröffnung Mittwoch 6. August 20^h (8) Eröffnung

Mit dem sensationellen Riesen-Prachtprogramm!

Unter anderem:

Willy Peters wild eingefangene Berber-Löwen	Cossmys ungezähmte Panther
Musikalische und radfahrende Menschen-Affen	Adolis humoristische Landwirtschaft unter anderem dressierte Bullen und Schweine.
Der kluge Hans das rechnende Pferd	Allan Reeves Kunst-Radfahrer
Der Todessprung Kommet und lasset die Nerven beben, es spielt einer mit dem Leben!	Charles Deers Original-Sioux-Indianer-Truppe mit den Häuptlingen Charles Deer und Gracy Horse in ihrem Leben und Treiben auf der Prarie.

und die übrigen Schläger.

Täglich Abend, präzise 8 Uhr **Große Vorstellung** | Täglich Vormittag, 10 bis 1 Uhr **Große exotische Tierschau**

Kartenvorverkauf täglich von 10 bis 1 Uhr Mittag.